

# Inhalt

<b>I. Einleitung</b>	<b>9</b>
1. Gegenstand, Fragestellung und Zielsetzung	9
2. Theoretische Überlegungen und methodisches Vorgehen	12
3. Forschungsstand, Quellenlage und Aufbau	16
4. Begriffliche Differenzierungen	26
5. Literaturzensur in der DDR: Institutionelle Voraussetzungen	32
5.1 Zur Rolle von Literatur in der DDR	32
5.2 Die Verlage	36
5.3 Die HV Verlage und Buchhandel im Ministerium für Kultur und die Abteilungen im ZK der SED	39
5.4 Das Ministerium für Staatssicherheit	45
<b>II. Rückblick auf die Geschichte des Hinstorff Verlages: Von der Gründung 1831 bis zur Überführung in Volkseigentum 1959</b>	<b>47</b>
1. Der Verlag unter Detloff Carl Joachim Hinstorff 1831–1882	47
2. Die Entwicklung der Rostocker Firma nach 1882: Von der Druckerei zum Carl Hinstorff Verlag, Rostock	51
<b>III. Die Herausbildung des Programmreiches DDR-Literatur 1959–1965</b>	<b>71</b>
1. Ausgangssituation: Berliner Mauer, Bitterfelder Weg und 11. Plenum des ZK der SED	71
2. Der Verlag und seine Entwicklung	73
2.1 Die Stützen des Unternehmens: Konrad Reich und Kurt Batt	73

---

2.1.1 Verlegerpersönlichkeit Konrad Reich	73
2.1.2 Cheflektor Kurt Batt – <i>Spiritus Rector des Verlages</i>	80
2.2 Zur Struktur und ökonomischen Situation des Verlages	87
2.3 DDR-Literatur wird zum Schwerpunktbereich ernannt	92
2.4 Der Bitterfelder Weg und die Mühen der Ebene: Auf der Suche nach begabten Nachwuchsauteuren	96
2.5 Die Bedeutung der »Profilierung« des Verlagswesens für den Hinstorff Verlag	105
2.6 Die Entwicklung der Verlagsbereiche bis 1965	110
2.7 Einzelne inoffizielle Mitarbeiter im Verlag ab 1959	114
3. Ausgewählte Publikationsprojekte	120
3.1 Franz Fühmann folgt dem Ruf nach Norden: Bei Hinstorff erscheint die Werftreportage <i>Kabelkran und Blauer Peter</i>	120
3.2 Kahlschlag-Konsequenzen: Erich Köhlers Erzählungen <i>Als der Schwan rief</i> und <i>Hadubrantslied</i>	126
<b>IV. Die Entwicklung zum regionalen Verlag für DDR-Literatur 1966 – 1970</b>	136
1. Ausgangssituation: Die letzten Jahre der Ära Walter Ulbricht	136
2. Der Verlag und seine Entwicklung	137
2.1 Die Arbeit mit den Nachwuchsauteuren nach dem 11. Plenum des ZK der SED	137
2.2 Hinstorff übernimmt Autoren des Mitteldeutschen Verlages: Rolf Schneider, Uwe Grüning, Fritz Rudolf Fries	143
2.3 Die Rolle von Anthologien	150
2.4 Nach zehn Jahren als VEB: Konsolidierung des Verlagsbereiches DDR-Literatur	154
2.5 Die Etablierung der Verlagsbereiche Nordeuropäische Literatur, Heimatliteratur, Niederdeutsche und Maritime Literatur	157
2.6 Der Aufbau der IM-Basis im Verlag	160
3. Ausgewählte Publikationsprojekte	163
3.1 Vom Gedicht- zum Prosaband: <i>Glas und Ahorn</i> von Manfred Jendryschik	163
3.2 »Ein wirkliches Talent«: Klaus Schlesinger mit dem Debütroman <i>Michael</i>	169

<b>V. Der Durchbruch zum auratischen Verlag 1971–1973</b>	178
1. Ausgangssituation: Der Machtwechsel von Walter Ulbricht zu Erich Honecker	178
2. Der Verlag und seine Entwicklung	180
2.1 Anziehungspunkt: Das Duo Kurt Batt und Konrad Reich	180
2.2 Der Erhalt des Schwerpunktes DDR-Literatur vor dem Hintergrund sinkender Papiertonnage	184
2.3 Hinstorff, die <i>Reihe</i> und die jungen »Wilden«	188
2.4 Der Verlag im Visier des Ministeriums für Staatssicherheit	192
3. Ausgewählte Publikationsprojekte	194
3.1 Von Berlin nach Rostock: Jurek Beckers <i>Irreführung der Behörden</i> bei Hinstorff	194
3.2 Die Zusammenarbeit mit Hans Joachim Schädlich und Thomas Brasch	203
3.3 Ein Welterfolg: Ulrich Plenzdorf und <i>Die neuen Leiden des jungen W.</i>	213
<b>VI. Nach den <i>Neuen Leiden</i>: Triumph und Repression 1974–1977</b>	231
1. Ausgangssituation: Verengung des kulturpolitischen Spielraumes und die Ausbürgerung Wolf Biermanns	231
2. Der Verlag und seine Entwicklung	234
2.1 »Eine erstklassige Adresse, etwas Besseres gibt es nicht« – Hinstorff als Anlaufpunkt für jüngere und unbequeme Autoren	234
2.2 Disziplinierung und Selbstkritik vor der SED-Bezirksleitung Rostock: »Edgar Wibeau« wird zum Ernstfall	238
2.3 Die De-facto-Absetzung des parteilosen Cheflektors Kurt Batt aus dem Verlag	245
2.4 Auf verlorenem Posten? – Konrad Reich verlässt den Verlag	252
2.5 Der Wechsel der Verlagsleitung 1976/77	261
2.6 Ausblick: Die verstärkte Einflussnahme des Ministeriums für Staatssicherheit ab 1976/77	266
3. Ausgewählte Publikationsprojekte	271
3.1 Ein »neuer DDR-Ausflipper-Roman« und seine Folgen: Rolf Schneiders <i>Die Reise nach Jarosław</i>	271
3.2 Winfried Völlgers Romandebüt <i>Verwirrspiel. Eine frisierte Biografie</i>	281

3.3 »Künstlerisch wertvoll« – aber staatsfeindlich: Martin Stade und die Erzählung <i>Balantschuk ist wieder da</i>	286
<b>VII. Schlussbetrachtung</b>	<b>298</b>
<b>Anhang</b>	
Gespräche und Auskünfte	306
Gespräch mit Gerhard Dahne	306
Gespräch mit Rosemarie Fret und Manfred Jendryschik	316
Gespräch mit Ulrich Frohriep	320
Gespräch mit Uwe Grüning	324
Gespräch mit Christine Horn	335
Erinnerungsbericht vom Gespräch mit Werner Mittenzwei	344
Gespräch mit Lothar Reher	347
Gespräch mit Uwe Saeger	350
Schriftliche Auskünfte von Hans Joachim Schädlich	361
Gespräch mit Rolf Schneider	368
Gedächtnisprotokoll vom Gespräch mit Winfried Völlger	377
Gespräch mit Joachim Walther	378
Abkürzungsverzeichnis	393
Quellenverzeichnis	397
Literaturverzeichnis	403
Tabellenverzeichnis	427
Personenregister	428
Dank	435
Die Autorin	436